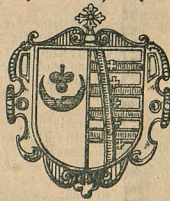


# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch  
Posten in Remberg 1,10 M., in Heiden,  
Klotze, Subst., Merz, Gommio 1,15 M.  
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgepalte Betze  
oder deren Raum 12 Hg.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achteiliges  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns Sonntagsblatt“.  
Einzeln-Nummer des Blattes kostet 10 Hg.

Nr. 53.

Remberg Sonnabend den 6. Mai 1911.

13. Jahrg.

## Aus der Heimat und dem Reich.

**Remberg, den 5. Mai 1911.**  
Voranschauliches Wetter am Sonnabend, den 6. Mai: Wolke, Heiterweise Regen, geringe Wärme, Abendanfang.  
oc. Junf 6. Mai: Der künftige Erbe Deutschlands Kaisertrone, Kronprinz Wilhelm, vollendet am 6. Mai sein 29. Lebensjahr und von neuem bringt das deutsche Volk dem Spröß des Hohenzollernstammes innige Glück- und Segenswünsche zu diesem Tage und für die Zukunft dar. Kronprinz Wilhelm hat durch seine strenge Pflichterfüllung in einem Berufe und durch seine natürliche Selbstheit und Keuschheit seines Auftretens in den weitesten Kreisen unserer Sympathien gewonnen. Seine große Reise im Verlauf des letzten Jahres wird dazu beigetragen haben, die für seine schwierige, verantwortungsvolle Stellung als Oberhaupt eines mächtigen Reiches nötige Erfahrung zu weiten und zu vertiefen und besonders gilt das von den Besuchern in Rom und Wien, wo die Anwesenheit des Kronprinzenpaars mit großer Befriedigung bezeichnet wurde. Möge unsern Kronprinzen die Erfüllung aller ihm am heutigen Tage übermittelten Wünsche im reichsten Maße gut werden!  
oc. Die Dübrowitzblüte, gemeinhin auch kurzweg Baumblüte genannt, viele dem Klein- und Landbesitzer alltägliche und gewöhnliche Erscheinung, lockt aus den Großstädten alljährlich Tausende von Naturfreunden an sich heran. Besonders in dem Dübrowitzblüten besonders stark vorhanden sind, werden während dieser Zeit zu förmlichen Wallfahrtsorten. Besucht ist 4. die Baumblüte von Werder bei Berlin, von Guben und im Garetal in der Gegend von Göttingen. Der weiße Blütenzweig, der an diesen Orten stundenweit die ganze Landschaft einhüllt, ist allerdings ein selten prächtiges, eigenartiges Schauspiel. Für die obersten Reichtümer genügt jedoch bereits die deutsche Obstbaumblüte nicht mehr, um das gebührende Auge zu befriedigen, und so finden wir schon heute in den Westküsten des Nordsee- und Ostsee-Veranstaltungen ins Leben rufen, um kapitalfähigen Teilnehmern eine Besichtigung der Reichblüte in Japan zu ermöglichen.  
Der heutigen Stadtauslage liegt ein Prospekt betr. Waldschneise „Reinm“ bei. Wie uns der Fabrikant mitteilt, hat dieselbe über- all Beifall gefunden und erfreut sich daher großer Beliebtheit. Um die Maschine auch hier einzuführen, wird am Montag von früh 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in der Wein- traube Probewandlungen stattfinden, wozu die verehrten Hausbesitzer freundlich eingeladen sind.  
oc. In seiner am Mittwoch, den 8. Mai stattgefundenen Sitzung erledigte der gemein- schaftliche Verein folgende Tagesordnung: 1. Der von dem Parkwartmeister (Herrn Willen und Förster) mit großer Liebe und viel Verstand-

ausgearbeitete Entwurf zu einer gärtnerischen Anlage zwischen Klotze und Reudener- straße findet allseitige Anerkennung. Nachdem so die Anlage in den Grundbesitz genehmigt ist, wird in einer der nächsten Sitzungen ein Kostenantrag, der sich auf ca. 200 Mark be- laufen dürfte, vorgelegt werden. 2. Die mit dem langjährigbestehenden Hausbesitzer abge- schlossenen Verträge werden genehmigt; des- gleichen die gerichtliche Eintragung des Ver- trags, die durch Abschluß dieser Verträge nötig geworden ist. 3. Der Baukostenanschlag ist, daß die bewilligten Bänke in der gewöhnlichen Weise Auffüllung gefunden haben. Es werden drei weitere Bänke bewilligt für den dritten Anshorfer Quereweg, unter den Äpfeln an der Klotze Straße, für das neu zu errichtende Freibad. 4. Die Eingabe wegen des Weges vom Kleinbahnhof nach dem Hauptbahnhof Bergwitz wird nochmals nach Halle gerichtet. Es bestehen begründete Hoffnungen, daß dieser langjährige Wunsch der Kleinbahnfahrzeuge annähernd erfüllt wird. 5. Hierauf erfolgt die Aufnahme von sieben neuen Mitgliedern in den Verein. Mit Befriedigung stellen wir hierüber fest, daß das gesamtstädtische Wirken unseres Vereins in immer weiteren Kreisen unserer Bürgerchaft Verständnis und Aner- kennung findet. Doch viele sehen noch abwärts, die mit uns an einem geübten Fortschritt unseres Heimatstädtchens arbeiten könnten. Kommt und helfe durch Euren Beitritt in den gesamtstädtischen Verein arbeiten und vorwärts streben. 6. Die Abhaltung eines Waldkonzerts am dritten Pfingstfesttag in Remberg wird ge- nehmigt unter der Bedingung, daß dem Verein auch bei schlechtem Wetter keine Unkosten ent- stehen. Da der Verein durch Abhaltung der Pfingstkonzerte an den Oster- und Pfingstsonn- tagen Unkosten hatte, entfiel der Gedanke, diese Unkosten durch ein Waldkonzert wieder einzubringen. Gleichzeitig gebt der Verein hierdurch Kenntnis, eine städtische Kapitalanlage, so zu haben, daß es dem Bürger nicht schwer fällt, den erhöhten Pachtzins zu entrichten. Drittes aber hoffen wir Remberg hierdurch eine gute Kapelle erhalten zu helfen. 7. Da die Mitgliederzahl des Vereins immer mehr anwächst, ist sich der Vorstand schärflich ge- worden, eine Statutenänderung vorzunehmen und zu den bisherigen vier Vorstandsmitgliedern vier weitere hinzuzuwählen. Die Wahl soll in der Juniung stattfinden, weshalb der Vor- stand schon heute um zahlreiche Teilnahme der nächsten Sitzung bittet.  
\* Beim Turnen am Neck stürzte gestern der Schüler Radobitz hierüber ab und zog sich einen Bruch des Halsbeins zu.  
\* Der hiesige Männer-Turnverein feiert am 16. Juli d. J. sein 47jähriges Stiftungsfest, bestehend in Umzug, Schauturnen, Konzert und Ball.  
\* 102000 M. für einen Luther-Dreif. Bei der Autographen-Vergeltung bei C. U.

Börner in Leipzig kam es am Mittwoch zu einer unvorhergesehenen Explosion. Der hiesige Brief an Karl den V. vom 28. April 1821 erledigte die Summe von 102000 Mark. Das erste Angebot waren 5000 Mark, und bereits nach fünf Minuten war die Höhe von 102000 Mark erreicht, für welchen Preis ihn Konstantin Martini aus Florenz für vier Monate in Remberg, die besten amerikanischen Wollwaren, erwarb. Bis dieser Summe hatte übrigens auch ein Berliner Herr Karl Marfals mitgegeben. Ein Brief der Katharina von Bora, der Gattin Luthers, an ein Schwester Christine von Bora, wurde mit 6000 Mark bezahlt.

**Altschena.** Am Sonntag, den 28. Mai begehrt der Krieger- und Militär-Verein das Fest seiner Fahnenweihe, wozu sämtliche Militär- und Kriegervereine der Umgegend ein- geladen sind. Das Programm ist folgendes: Sonnabend, den 27. Mai abends 9 Uhr: Zapfenstreich. Sonntag, den 28. Mai vorm. 11 Uhr Empfang der Gäste, nachm. 2 Uhr: Versammlung der Vorstände, 2 1/2 Uhr: An- treten der Vereine und Marsch nach dem Fest- platz. Begrüßung der Vereine. Abfragen des Volkes: „Lobe den Herrn“. Weihe der Fahnen- durch den Verbandsvorsitzenden. Uebernahme der Fahne durch den Verein. Uebergabe des Fahnenbundes durch eine Ehrenwache. Dank an die Gäste. Abfragen des Volkes: „Deutsch- land, Deutschland“, Umzug. Nach dem Um- zug Konzert und Ball in zwei Sälen.

**Schmiedeberg.** Am Montag abend ereig- nete sich in der Turnhalle des Turnvereins dadurch ein bedauerlicher Unfall, daß der Wa- rengehilfe Gleidmar beim Vortreten einer Hebung von Red stürzte, und zwar so un- glücklich, daß er einen Schenkelbruch erlitt. Der junge Mann wurde gestern nach Leipzig gebracht.

**Wittenberg, 4. Mai.** (Rüttelhafter Schuß). Mit einer sehr schweren Schußverletzung wurde gestern gegen Abend der etwa 12jährige Sohn des Bahnarbeiters Wierich in das Paul Ger- hardt-Spital eingeliefert. Nach den Angaben des Vaters befanden sich der Vater und der Sohn in der Nähe einer Schornung gelegenen Acker seines Vaters befunden haben, als aus der Schornung heraus ein Schuß fiel und er getroffen wurde. Sofort begab sich der Verletzte nach Hause und wurde auf ärztliche Anordnung dem Spital zugeführt. Bei der hier vorgenommenen Operation, die glücklich ver- laufen ist, wurde festgestellt, daß das Projektil, ein 8 Millimeter-Geschoss, in der Nähe des Nabels in den Leib gedrungen, Gedärme und Magenwand durchschlagen und am Rücken- rücken liegen geblieben ist, wo es gefunden und entfernt werden konnte. Durch die sofort ein- geleitete Untersuchung wird es hoffentlich gelingen, den Täter zu ermitteln, um ihn zur Rechenschaft ziehen zu können.

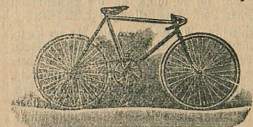
**Belgern, 3. Mai.** (Sieben Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet). Der hiesige Fähnricher Deges rettete dieser Tage den 4jährigen Sohn des Wäldermeisters Rietzdorf hierorts, der in die Elbe gefallen war. Die Rettung war äußerst schwierig, da Deges sich mit voller Kleidung in die Elbe stürzen mußte. Mit dieser Rettung hat Deges das höchste Verdienst vom Tode des Ertrinkens ge- rettet. Von seinen früheren Rettungen ist die eine besonders bemerkenswert: er einst ein Kind aus dem reißenden Strom aus Ufer brachte, war es — sein eigenes Töchterchen.

**Halle, 5. Mai.** Halle 46000 Mark stürfte das Ereignis des halbeschen Rinderküstages sein. Es kann sich um ein paar tausend Mark ändern, denn die Ziffer ist nur geschätzt. Es können vielleicht 48000 Mark werden oder noch eine Kleinigkeit mehr, aber jedenfalls wird das Resultat nicht um 50000 Mark erreichen. An Wittenberg sind im Ganzen durch die Wäcker 18 Zentner eingemeldet worden. Genaueres nach Abschluß der Zähl- und Rechenarbeiten. Dresden, 4. Mai. Zu dem Wort am dem Renteneinpflüger Tobi in Dresden werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Wäcker Wöhrer ist nunmehr gefesselt in der sogenannten Mördergeleise des hiesigen Unterjünglingsgefäng- nisses untergebracht. Die an ihn gerichteten Fragen beantwortet er geschwätzig und bekennt sich auf die Frage nach der Täterhaft aller möglichen Anschläge. Wie sich bei der Se- zierung des Leichnams ergab, ist der Ermordete durch einen Schuß in den Kopf zunächst be- schädigt und danach mit einem Pfeil, das in der Grube aufgefunden wurde, erschlagen worden.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, Jubilae, den 7. Mai  
Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte: Archib. Schulz  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz  
Darauf Feiern des Heil. Abendmahls.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archib. Schulz.

## Naumann - Mars - Braunhilde



Welche sich wegen ihrer großen Haltbarkeit, ihres besonders leichten Laufes, sowie der eleganten Ausstattung in weissen Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen und die diesen besonderen, von Fachleuten anerkannten, Vorzügen ihren weitverbreiteten Ruf verdanken.  
Vertreter:  
Paul Elstermann s. o. Remberg  
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte

## Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat unter dem 26. Januar 1911 (Amtsblatt Seite 55) eine Polizeiverordnung über den Besuch der Kinematographentheater veröffentlicht.

Personen unter 16 Jahren dürfen während der öffentlichen Vorführungen in den Kinematographen-Theatern nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder sonstiger Personen, denen ein Aufsichtsberechtigt ist, und nur bis 9 Uhr abends gebildet werden.

Nur wenn die Vorstellungen von der Polizeibehörde auf Grund des vorgelegten Spielplans ausdrücklich als „Kindervorstellungen“ schriftlich genehmigt und als „Kindervorstellung“ außen an den Vorführungsräumen deutlich kenntlich gemacht sind, dürfen Personen unter 16 Jahren allein zugelassen werden.

Remberg, den 5. Mai 1911.  
Die Polizeiverwaltung, Dr. Schaffer.

## Bekanntmachung.

**Wittwoch, den 10. Mai cr., nachmittags 2 Uhr**  
soll im Zerkel'schen Gasthause zu Klotze die Anzahl von 160 cbm Chauffierungs- steine vom Brandener Bahnhof nach Klotze an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Klotze, den 1. Mai 1911.

## Wegen Umbau

1 Schaufenster m. Jalousie,  
1 Fenster, alles fast neu, preis- wert zu verkaufen bei  
Paul Elstermann, Uhmacher  
Ebenfalls ist eine Valerina magica zu verkaufen

## Gesunde Futterrüben

Zentner 70 Pf. verkauft

## Rittergut Schlöna

Jungen Jagdhund als

## Zughund

verkauft

Rittergut Reinharz  
Einen Wurf

## halbenenglische Zerkel

hat zu verkaufen  
Griehow, Kuhalterstr. 30 b

## Wittenberger Aktienier ist das bestmögliche und geschmackreife.

## Photo-Artikel:

Photo-Apparate  
Photo-Platten  
Photo-Papiere  
Photo-Chemikalien  
erschäftlich bei

## Apotheker C. Elbe

## Wachstuche

Wachstuch-Tischdecken  
Gummi-Unterlagsstoffe  
Gummi-Sauger

empfehlen Otto Wächter

## Wagenfett

Wagenfett  
Zerkel'sches  
Gebrauchsfett  
1 Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2,20 M.  
empfehlen W. Dahms.

## Mein gut sortiertes

## Zigarren-Lager

von den billigsten bis zu 15 und 20  
Pfeinig das Stück, bringe ich empfeh-  
lende Erinnerung. Friedr. Hehm

## getrocknete Früchte

empfehlen Ernst Weber

## Futterfalk

— Marke A und B —  
Leinöl — Leinöl — Sebertan für  
das Vieh — Glanberial — Weisfalk  
empfehlen F. G. Glanbig.

## Hochfeine Apfelfinen

per Stück 5 und 6 Hg.  
per Dtz. 50 und 70 Hg.

zu haben bei

Paul Schwarz, Subj.: G. Krüger.

# Portugal am Scheidewege.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es in Portugal in absehbarer Zeit ebenfalls zu blutigen Ereignissen kommen wird, nur werden es diesmal nicht die Republikaner sein, die das Reich zum Kampf geben, sondern — die Arbeiter. Aber in den letzten Wochen aufmerksamer die Nachrichten aus Portugal gelesen hat, dem wird nicht entgangen sein, daß die Arbeiter von Tag zu Tag mit der Regierung der Republik unpopulärer wurden und daß sie, unterstützt von dem „Volk“ für ihre Teilnahme an der Revolution, sich offen gegen die jetzigen Machthaber erklärten. Natürlich wissen die Anhänger der Monarchie diese Stimmung auszunutzen. Sie verlangen sich mit Waffen und Munition, die durch einen

## unfangreicher Schmuggel

über die Grenze von Spanien gebracht werden. Und der Waffen Schmuggel ist ein vorzüglicher Strafmesser für die Stimmung im Lande. Er fand in Alentejo, als Don Carlos ermordet wurde, er geschah dort, und hat sich vor dem Ausbruch der Revolution. Ein halbes Jahr lang hat er nun erobert, um jetzt wieder auf eine nie vorhergelehnte Höhe zu gelangen. In den letzten drei Monaten sind über die verschiedenen spanischen Grenzorte über 8000 Waffen eingeschmuggelt worden, die naturgemäß unter die Gegner der republikanischen Regierung verteilt werden. Es ist bemerkenswert, daß erklärte

## Anhänger der Monarchie

in den Versammlungen der Arbeiter reden, und daß auf diese Weise die Leitung der republikanischen Bewegung nach und nach in die Hände der Monarchisten fällt, die nicht nur die Begeisterung und auch Arbeiter, sondern vor allen Dingen auch Geld und Waffen mitbringen. Den Arbeitern ist es schließlich gleich, wer an der Spitze des Landes steht, und gerade jetzt sind sie erhitet, weil die Regierung es wiederholt abgelehnt hat, bei Streiks zu ihren Gunsten einzutreten. Natürlich beschäftigen sie nicht die Arbeiter der Monarchie, aber sie werden ihren Freunden von heute die Unterstützung nicht verweigern, wenn die Anhänger des Königtums sich jetzt genug fühlen.

## den entscheidenden Schlag

zu führen. Nicht umsonst hat die Regierung sorgfältig alle Nachrichten beschlagnahmt, die über die Zunahme der monarchistischen Bewegung an die Außenwelt bringen wollten, wie sie auch verschwiegen hat, daß die Arbeiter in Massenversammlungen energisch Einbruch erheben haben gegen das Regierungsprogramm, das nach die politischen Forderungen der Republikaner nicht über die wirtschaftlichen der Arbeiter berücksichtigt. Und Golt ist ein guter Streiter! Mit dem Golt wird nicht gefahrt, wenn es gilt, dem „Gebanten der wahren Freiheit“ neue Anhänger zu gewinnen, und man kann nur hoffen, wie viel Geld in dem Lande fließt, die besten Verwendung wekseltet ist. Jetzt richtet sich die Waffe nur gegen die Regierung; ist aber die Königspartei genügend erstickt, so wird ohne Zweifel die Parole „für die Freiheit“ leicht umgewandelt werden in die Parole „für König Juan“. In der Nähe von London wartet der junge „Entfesselter“ feindsichtig dieses Aufes. Wächter.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Das deutsche Kronprinzenpaar wird die geplante Reise nach Belgien und England am 14. Mai im Anschluß an die Beschäftigung der Reichs Landesausschließung unternehmen. Prinzessin Mathe von Preußen, die Gemahlin des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des jüngsten Sohnes des verstorbenen Prinz-Regenten von Braunschweig, Albrecht, ist von einer Tochter entbunden worden. Die Neugeborene wurde sofort dem Kaiser e überreicht, der telegraphisch seinen Glückwunsch darbrachte. Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten von einem bevorstehenden Ministere wechsel wird beharrlich auf das Bestimmteste

## Ursula Drenck.

271 Roman von Paul Gräber.

Daß dann der Aufstieg in Deutsch-Schlesien im Jahre 1902, so konnte er, Wigand, als Regierungsrat oder Staatssekretär dort in einem der Rufstadien bleiben; da würde es auch sehr wohl noch in Hoffnungsgrün fallen. Doch die tolle ihm willkommen sein!

Das waren die Gründe gewesen, die Wigand zu seinem Name bewegen hatten, und nun sollte er alle Entschlüsse werden. Willst du wenig Tage noch, und er sagte der alten Geinart für immer den Rücken. Wer wollte ob er sie dann je wieder! Manah einen Kaffe hat jetzt die Regel oder das Fieber da drinnen fort. Also vielleicht ein Wächter für immer!

Im Wigands erstes Stimmn ließ sich plötzlich ein weiches, unheimliches Begehren. Er schritt gerade über den Steinweg, und von seinen alten, erwiderten Linder her wehte ihm der süße, erinnerungsblühende Duft der Blüten an. Wie manchmal war er hier im hoffnungsgrünen Reiz vorübergegangen, der selbst über die Blütenblätter einen Linden Rauch von Boete zieht, in hübscher, bester Zeiten in Tagen, wo auch sein Herz noch in Hoffnungsgrün fallen — Arm in Arm mit der Frau.

Ursula! Du stand hier wieder vor seiner Seele, nicht das der bleichen, gequälten Frau, nein, ihr süßes Jugendbild mit all seiner strahlenden Freude, mit dem süßesten Glanz der ersten Blüte! — Ein heißes Weh quoll

herüber, daß ein Wechsel in den leitenden Stellen des Reichsministeriums vorläufig nicht in Aussicht steht.

Der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Belgien, den der Deutsche Reichstag ansehnlich bekräftigt, ist jetzt in Berlin von den Beamten der belgischen Regierung unterzeichnet worden.

Das Geschäft von einem Eingeborenen-Auffwand in Kamerun im Vimbabestri ist amtlich nicht bekräftigt worden. Es sind lediglich drei Eingeborene, die einen deutschen Kaufmann bedroht hatten, zu langjähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden, im übrigen ist der Beizt ruhig.

Nach den vorläufigen Feststellungen weisen die Ergebnisse des Zaba, Kaffee- und Teezoll im Jahre 1910 eine erhebliche Mehrernte gegenüber dem Jahresanfang auf. Der im Mai mit rund 106 Mill. M. einsehelle Kaffee- und Teezoll hat 103,8 Mill. M. oder aber 2,5 Mill. M. mehr, der mit rund 88 Mill. M. einsehelle Zaba-Zoll hat etwas über 106 Mill. M., also 18 Mill. M. mehr erbracht.

Die Einleitung des preussischen Unterrichtsministers hat in Berlin eine Zusammenkunft von solchen Lehrern, die in der Jugendpflege und Förderung größerer Erfolge bestien, stattgefunden. Es handelte sich darum, Zweck und Ziel des neuen Gesetzes des Kultusministers über die Vorstufen zu erläutern und eine Erweiterung der wichtigen Frage im größeren Maße herbeizuführen. Es kann auch hierbei der Gedankengang zu erkennen, daß die Jugendpflege nicht nach feststehenden Umständen, sondern durch freie, den kritischen Überprüfungen und Verbesserungen durchaus angepaßte Behandlung erfolgen soll.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Vorlage betr. Revision der rheinischen Landgemeinverordnungen der Gemeindevorstandskommission überwiesen.

## England.

Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Äußeren auf eine Anfrage, daß Einlandsverkehr an der Ostküste des Golfes zwischen dem Britischen und dem Westfälischen Meerengebiet, das heißt die Nähe des Landes bedroht habe. Mehrere Anträge verweigert der Minister diplomatisch.

## Dänemark.

Die Wählergebnisse von einem bereits voll zogenen Wählergebnisse des russisch-deutschen Abkommens sind nach holländischen Erkenntnissen aus Petersburg bekannt. Die Unterhandlungen dauern noch an und betreffen hauptsächlich den Eisenbahnbau in Kleinasien und Persien. Anschließt des Russisch-Deutschen, Dänemark entgegenkommen, hofft man jedoch, daß die Unterhandlungen über den Bau der Eisenbahn beendet sein werden.

## Serbien.

König Peter von Serbien hat sich angestrichelt von seinem ersten Schreden über die Abgabe seines Reiches beim Kaiser für ein Jahr erhol. Während er anfanglich schmerzlich um seine Unabhängigkeit gekümmert war, hat er sich jetzt entschlossen, der französischen Hauptstadt einen Besuch abzustatten. Der geplante Besuch am Berliner Hof wird in der Presse nicht mehr erörtert, er scheint also endgültig aufgegeben zu sein.

## Amerika.

Die Friedensverhandlungen zwischen der Regierung und den Rebellen in Mexiko haben eine heimliche Unterbrechung erfahren, da die letzteren in der Nähe der Hauptstadt einen Zug überfallen und die Rebellen ausgeplündert haben. Der Vorfall zeigt, daß alle Bande der Ordnung aufgelöst sind. Die Regierung ist zu schwach und der Rebellenführer Madero vermag unter seinen eigenen Anhängern keine Disziplin zu halten. Wann endlich wird Herr Diaz abtreten, um dem Lande den Frieden zu geben?

## Frankreich.

Frankreich ist seinem Ziele in Marokko wieder einen Schritt näher gekommen. Nach-

dem es bekannt geworden ist, daß mehrere französische Truppenabteilungen gegen die Senegal-Front vorrücken, haben einige Elemente im Innern den „heiligen Krieg“ erklärt. Frankreich kann nun gegen die „Friedensstörer“ Krieg führen und sich, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, dauernd im Lande festsetzen. Das marokkanische Drama nähert sich schnell seinem Ende.

## Italien.

Infolge der unfruchtlichen militärischen Maßnahmen, die Italien an der Grenze getroffen hat, ist die Regierung in Bezug ihrer Vertreter in Petersburg anfragen lassen, was diese beunruhigenden Anhaltungen bezwecken. Die russische Regierung ärgert mit der Antwort, so daß in China die Belagerung mit jedem Tage wächst. Der große Rat ist vollständig in Peking versammelt, um Gegenmaßnahmen zu beraten. Unter solchen Umständen ist es nicht zu verneinen, wenn sich das Gerücht von einem bevorstehenden Krieges trotz aller antizipierten Verhütungsbemühungen erfüllt.

Die Unruhen in der chinesischen Hafenstadt Kanton sind beendet, nachdem die Regierungstruppen einen großen Teil der Aufständischen getötet haben. In andern Städten der Provinz wird indessen der Aufruhr weiter.

# Hus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am Dienstag seine erste Sitzung nach den Osterferien ab und begann die erste Lesung des Entwurfs des Gesetzes zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Das Gesetz soll, das das Gesetz zur die Möglichkeit der Überwindung der Scholierlosigkeit bieten soll, die die neue Rechtsordnung für alle Beteiligten mit sich bringt. Die Abänderungs-Vorstellung sollte am 1. Januar 1911 in Kraft treten, sofern die ganze Verfassungsänderung rechtzeitig fertig werde. In der nun folgenden Aussprache wurden hauptsächlich die Bestimmungen über die Abänderungen der Einkommensteuern erörtert. Die Sozialisten erklärten, sie seien gegen die vorgeschlagene Abänderung und eine Entzerrung der Angelegenheiten. Diese Auffassung wurde jedoch von keiner der bürgerlichen Parteien geteilt, aber einige waren alle mit der Regierung, die den Entwurf nicht ablehnen, sondern nur aufpassen solle. Die Vorlage wurde der Kommission für die Abänderungs-Vorstellung überwiesen. Es folgte die Beratung des Gesetzes über die Aufhebung des Einkommensteuergesetzes. Staatssekretär Dillinger ist begünstigt für die Vorlage, nach zunehmenden Bemerkungen des Abg. Trimborn (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Am 3. d. Mts. wird die erste Lesung des Gesetzes zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes erörtert. Die Kommission für die Abänderung des Einkommensteuergesetzes (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

## Schwindelkassen.

Es ist bisher großer Schaden angerichtet worden. Das Regierungsmaterial ist ganz übergeben. Die Vorlage ist daher notwendig, die sie uns in aller Eile einbringen. Die Kommission für die Abänderung des Einkommensteuergesetzes (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

Abg. Stabitz (Zentr.) hat Vertagung ein. Bei Festlegung der nächsten Tagesordnung von Abg. Seebertig (Zentr.) wurde ihm früher erwidert Einbruch gegen einen ihm vor ihm erteilten Ordnungsurteil.

# Von Nah und fern.

**o Mit drei Rettungsmedaillen deforciert.** Ein weiterer Lebensretter ist untrüglich der Bekanntheit wegen der höchstener Dampfbohrerführer-Delegationspräsident verließ ihm jetzt für seine kühne Lebensrettung eine Goldmedaille von 30 Mark. Woher befindet sich bereits im Besitz von drei Rettungsmedaillen! Bei der demnächstigen Anwesenheit des Kaisers in Köln soll Jäger dem Monarchen vorstellend werden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiser, dem modernen Mann persönlich zum Dank für die Rettungsmedaillen am Bande eines höheren Ordens die Erlaubnis zu erteilen.

**x Unerwartete Bürgermeister.** Der Oberbürgermeister Mangel in Oelsch (Ober-Schlesien) hatte eine ihm ungeahnte Gehalts-erhöhung mit Rücksicht auf die unglückliche Finanzlage der Stadt abgelehnt. Ein gleiches hat jetzt auch das Stadtoberhaupt in Peisestrasen getan. Auf der Tagesordnung der heutigen Stadtväterversammlung stand als letzter Beratungsgegenstand die Beschlußfassung über die durch den Regierungspräsidenten angeordnete Erhöhung des Gehalts für den Bürgermeister. Vor Eintritt in die Beratung brachte nun der Stadtvaterpräsident ein Schreiben des Bürgermeisters Henschel zur Verfügung, worin der letztere mitteilt, daß er insofern der angelegentlich ersuchten schiedlichen Finanzverhältnisse auf eine Verbesserung seines Gehalts verzichtet. Mit lebhaften Bravorufen nahm die Versammlung von dem Schreiben des Stadtoberhauptes Kenntnis.

**Aushebung wegen der Maffier.** Die Direktion der Zulfanwerft in Hamburg hat an den Landungsbrücken, wo die Arbeiter zur Arbeit hinführen, eine Befestigung anbringen lassen, nach der alle dienstigen Arbeiter und Handwerker ihres Betriebes, die am 1. Mai nicht zur Arbeit erschienen waren, entlassen sind. Von den auf der Werft beschäftigten 2700 Arbeitern waren an diesem Tage nur etwa 700 an der Werftstätigkeit erschienen; es handelt sich also um eine Aushebung von 2000 Mann.

**Ein großer Festplatz hat sich auf dem rechten Rheinufer gegenüber von Andernach ereignet.** Große Festmessen sollen sich abspielen auf dem sogenannten Kranenberge und hinter dem sogenannten Zinner in das Tal hinab, bis zum an der Eisenbahnstation. Auf das bestritten ist, daß diese Festplätze sich vorlagern, und von der Eisenbahnstraße Abwanderungsarbeiten angeordnet worden. Ein Teil der Bergarbeiten befindet sich in Bewegung.

**x Mutter und Kind im Einfahrtskahn gefangen.** Ein eigenartiger Geschehnisfall ereignete sich im Karlsruher Bockort Müppen. Das übertriebene Kind eines dortigen Mannes sollte am Abend um 8 Uhr in einem an einer Karusel des Einfahrtskanals, wobei es die Linde Hand zwischen Dampf und Karusel entfiel. Auf das Geschrei des Kindes eilten die Eltern herbei, um es zu befreien. Während die Mutter sich bemühte, das Kind loszubekommen, stellte der Stationswart am Bahnhof, der den Vorgang nicht sehen konnte, das Einfahrtskahn. Dadurch wurde das Kind befreit, jedoch brachte jetzt die Mutter ihre Hände zwischen Karusel und Dampf und mußte in dieser Situation längere Zeit ausharren, bis ein herbeigekommener Mann durch Aushaken des Dampfheißes sie aus ihrer lächerlichen Lage befreite. Mutter und Kind haben dadurch ziemlich erhebliche Verletzungen an den Händen davongetragen.

**Beschaffer im Gouvernement Moskau.** Nach einer auf der alten russischen Handelsstadt Moskau besagen, daß in der nahegelegenen Stadt Kijow große Lager von Wolle und Holz, die an den Ufern des Dniepr und in seiner Nebenflüsse aufgeschichtet waren, in den Lagerräumen geschwemmt worden sind. Ganze Dörfer sind überflutet, viele Menschen fortgerissen und die Eisenbahnen des Reiches teilweise zerstört. Der Dniepr ist jetzt groß, anhaltender Regen verschlimmert die Lage.

Wichtig, er versuchte es eben. Und schon zog seine Medizin entflohen am Griff der Klingel.

„Nell Schalte es durch das schweigende Gaus. Einige Augenblicke blieb alles noch still drinnen in der Wohnung, dann ging eine Frau Schritte tanzend, fast wie die Schwerkrafts antiferre, um mich zeigte sich das Mädchen, nicht mehr wie einst das alte Fratzen aus dem Hause — sie mochte längst ausgeblüht haben — sondern ein junges Ding, das etwas neugierig auf den unbekanntem Besucher lag.“

„Witz — wollen Sie mich der gnädigen Frau melden? Wagnard reichte seine Karte hinein.“

„Ja, ich weiß nicht! — offenbar empfangt Ursula nur ausnahmsweise Besuche. Wenn Sie bitte einen Augenblick warten wollten? — sie ließ wenigstens den distinguierten aussehenden Besucher im Zylinder und vornehmen Gehörgehör unter dem überhöht ins Entree treten. „Sitz Ihnen bald, und Wagnard in dem Borkraum und lag geschloffenen Auges die Luft dieses Raumes ein — und dem diesem wohlbestimmten Duft, der ihm so ungerichtlich von Ursulas Person, zogen tauchend alte Erinnerungen wogend durch seine Seele.“

Das zurückkehrende Mädchen entließ ihn seinen Erläuterungen.

Die gnädige Frau lassen bitten.“

„Schnee hatte Wagnard seinen Namen abgelegt, nun nun trat er in den ihm so wohl bekannten Salon. Ursula erwartete ihn bereits. Im schwarzen Trauerkleid erschien ihre schlanke,

**Ein Carnegie Stiftung für die Schweiz.** Der amerikanische Milliardär Carnegie hat dem Schweizerischen Bundesrat 100 000 Dollar zur Verfügung gestellt für die Unterhaltung solcher Personen, die bei der Lebensrettung von Dritten verunglückt.

**Eine Millionärin in Sumpfen.** Miss Jane Williams, die Besitzerin eines in sicheren Bahieren angelegten Vermögens von über vier Millionen Mark, wurde in New York in völlig verunglücktem Zustande in einer Art Schuppen angetroffen, der seit zehn Jahren ihre Bekanntschaft gebildet hat. Sie lebte dort verarmtlich von Brot und Milch. Ihr großes Vermögen verband Miss Jane, die offenbar geistesgestört ist, ausschließlich eigener scharfsinniger Wörtern.



Herr Adolf an Schaumburg-Dirpe.

Nach dem Tode des Fürsten Georg zu Schaumburg-Dirpe hat nach dem Erbgesetz der Erbprinzipal Adolf Bernhard Moritz Graf von Schaumburg-Dirpe die Verwaltung des Fürstentums übernommen. Der neue deutsche Bundesfürst ist am 28. Februar 1889 geboren. Graf Adolf hat die in der juristischen Fakultät der Universität Bonn. Seine militärische Laufbahn begann er im Jahre 1905 als Leutnant im 2. Leibregiment Königlich Preussischer Artillerie. Als Kommandeur des 1. Bataillons hat der neue Fürst auch viel Sport getrieben.

lation in den künftigen Jahren des vorigen Jahres. Jetzt hat man sie zur Verfügung ihres Vermögens in ein Fremdenhaus geschafft.

## Gerichtshalle.

**Weslar.** Ein Schuhmacher, der aus der Fabrik, für die er arbeitete, nach und nach 100 Mark Schmuck entwendet hatte, erhielt wegen Diebstahls im Kleinsten ein Jahr Gefängnis.

**Wittenhausen.** Das Oberlandesgericht vernahm die Berufung des Leutnants D., der wegen verurteilten Entschlags bei einer Revolververletzung in der Weimarer Rheinbahn vom Kriegsgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt war.

## Luftschiffahrt.

Der Schweizer Luftschiffer Orest Schaedt ist in Wien, 55 Jahre alt, an Magentrieb gestorben. Er hat sich besonders durch seinen Sieg im Gordon-Bennet-Wettbewerb der Luft 1908 bekannt gemacht. Schaedt, der als Führer Luftschiffer bekannt war, hatte im Oktober 1908 in Begleitung von Leutnant Mehner (Schaffhausen) mit dem Ballon „Helvetia“ am Berliner Gendarmen-Platz abgestiegen, nachdem der Ballon 36 Stunden über dem Meer schwebte

noch immer mähendste Gestalt noch feiner als sonst und die zarte Farbe des Gesichts fast bleich. Wohl hatte Wagnards unerwartete Meldung sie aufs höchste überrascht, betroffen gemacht, aber es hatte sich kein Gefährtes wie einst in dieses Empfinden gemischt. All das, was sie einst so lebendigste erstarrt in Zeit und Erinnerung, es war ja nun längst still, ganz still geworden. Jeder Strahl war entschunden mit dem Wissen und Wissen, dem Wagnard und Wagnard — sie konnte nun auch Wagnard völlig ruhig gegenüber treten. Aber immerhin — was konnte er von ihr wollen? Nach dem, was sie damals getrennt hatten in Gasselard — hätte sie nicht gehofft, daß ihr die Wege im Leben noch einmal begegnen würden.

Die summe Frage sprach deutlich aus Ursulas ersten Werten, die sie ruhig und fest auf den Eingetretenen richtete, der sich nun tief vor ihr bemaßte.

„Wagnard — Sie werden aus höchste überrascht sein, mich hier zu sehen.“ Einmal gebührt, aber auch völlig ruhig sang seine Stimme; die erste Befangenheit schwand ihm im ersten Bewußtsein dessen, was er wollte. „Ein unwiderstehliches Bedürfnis trieb mich her, Ihnen ein letztes Wort, ein Lebenswort zu sagen, ehe ich Deutschland verlassen will.“ — Sie werden aus höchste überrascht sein, mich hier zu sehen.“ Einmal gebührt, aber auch völlig ruhig sang seine Stimme; die erste Befangenheit schwand ihm im ersten Bewußtsein dessen, was er wollte. „Ein unwiderstehliches Bedürfnis trieb mich her, Ihnen ein letztes Wort, ein Lebenswort zu sagen, ehe ich Deutschland verlassen will.“ — Sie werden aus höchste überrascht sein, mich hier zu sehen.“ Einmal gebührt, aber auch völlig ruhig sang seine Stimme; die erste Befangenheit schwand ihm im ersten Bewußtsein dessen, was er wollte. „Ein unwiderstehliches Bedürfnis trieb mich her, Ihnen ein letztes Wort, ein Lebenswort zu sagen, ehe ich Deutschland verlassen will.“

und nach 76stündiger Fahrt an der norwegischen Küste in der Nähe von Gelsen landete. Dies war Schaedts 67. größter Ballonfahrt.

Das Luftschiff „Deutschland“ unternahm am 2. d. Mts. von Düsseldorf aus eine Ballonfahrt. Der Flug ging mit zehn Passagieren nach Aachen, Kempten und Wies; die Rückfahrt nach Düsseldorf erfolgte in glänzender Fahrt.

Bei einem Sturz in der Nähe von München i. G. f. führte der Luftschiffleger Oberleutnant Roter mit seinem Zweifelder ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

## Fußball bei Nacht.

Die Amerikaner haben bereits den Nachtgeräusch, der in New York erdrönet ist, und die Nacht, die nur nachts arbeitet, um Wertgegenstände aufzubewahren, ausländisches Geld zu waschen und alle möglichen anderen Käsegeschichten zu machen. Jetzt haben sie einen neuen Plan, sie wollen Fußball und Baseball bei Nacht spielen. An ihr liegt der Gedanke sehr nahe, da die Bekanntschaft auf die Tageszeit für viele ein Hindernis bedeutet, den Sport auszuüben. Wer aber jemals den Versuch gemacht hat, auf einem elektrisch erleuchteten Platz zu spielen, wird wissen, wie sehr dieses Licht doch von dem Sonnenlicht oder auch von dem geröteten Tageslicht verschieden ist. So manig während es aber im allgemeinen ist, so blendet es doch, sobald die Lichtstrahlen direkt in das Auge fallen. Den Amerikaner hat das Problem insofern keine Ruhe gelassen. Sie haben zuerst in Cincinnati versucht, einen Baseballplatz elektrisch zu beleuchten. Die Versuche fielen nicht sehr zufriedenstellend aus, dennoch sind sie in Chicago wiederholt worden. Man glaubt nun, die Mittel gefunden zu haben, die eine elektrische Beleuchtung großer Spielplätze in einer Weise gestattet, daß nicht nur der Boden erleuchtet wird, sondern auch die Luft darüber, so daß man die Bahn des Balles verfolgen kann, auch wenn er hoch durch die Luft fliegt. Die Lampen sind festsitzig angebracht und von enormer Stärke. Die Unannehmlichkeit der Blendung ist also noch nicht überwunden. Man glaubt aber nun, daß man durch folgende Voreinrichtung der getroffenen Vorrichtungen das Ziel erreichen wird. Bald wird man also das Stadium erleben, das abends und bis in die Nacht hinein in den vier Staaten Fußball und Baseball gespielt wird. Kann man sich doch dort kaum für etwas anderes so leidenschaftlich erregen, wie für diese Nationalspiele, die aber die Amerikaner alles anstreben, auch die notwendige Voreinrichtung, in die Höhe, um hundertmal zu schauen zu können. Schon sind die Theaterdirektionen in großer Sorge, daß sich die Hoffnungen bewahrheiten könnten, die von den Ballspielern auf die elektrische Beleuchtung gelegt worden. Denn bisher hat die Theaterwelt von der Konturierung der Ballspielplätze nur durch herauf geschaut, daß die Leuchten eben das Tageslicht brauchen, während die Theater abends spielen. Wird es aber möglich, Ballspiele auch während der Dunkelheit vorzunehmen, so werden die Theater in den vier Staaten, die schon durch das Vorbringen der Kinematographentheater fast bedroht sind, einen weiteren gefährlichen Konkurrenten erhalten.

## Im Theater gelyncht.

Widder Aynch hat nun auch ein Gasstift im Theater gegeben: im Opernhaus von Givernore in Kentucky ist von einer weißen Menge ein Neger regelrecht auf der Bühne gelyncht worden. Das unglückliche Opfer der Volkswut hatte einen jungen Weiden erschossen, die Menge wollte das Gasstift auf ihn werfen, und der Polizei schaffte den jungen heimlich das Opfer. Aber 50 entschlossene Männer drangen kühn in das Theater, übermächtig die Wache, demütigten sich ihm Opfer, und bald ging wie ein Lauffeuer die Kunde durch die Stadt, daß der Neger Poiter im Theater „gelyncht“ worden sollte. Sofort strömten tausende weiße Negerlinge herbei, an der Kasse wurde Eintrittsrecht erboten, und während man

was Ihnen der Verlust Ihres Herrn Paters bedeutet, eines Mannes, der ich stets aus warmem Herzen verehrt habe!“

„Eine leise Bewegung zog durch Ursulas Körper, und ihre Augen starrten sich; doch dann wendete sie mit halbsterker Stimme, nicht unfremdlich, doch mit einer gewissen Zurückhaltung in ihrem feinen, ruhigen Ton:“

„Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Worte; ich weiß, daß Sie meiner lieben Vater gegönnt haben, wie er es verdiente. — Aber bitte, wollen Sie sich nicht setzen?“ Sie nahm selbst Platz. Sie sagten, Sie wollten den Wagnard für immer verlassen? Was ist fragen, wofür Sie gehen?“

„Ich gänzlich innerlich unberührt, nicht sich zu geben, dieser so sehr abgelebte keine Gesellschaft, als ob er ihr nie anders als oberflächlich im Salon begegnet wäre, liegen eine leise Bitterkeit in ihm aufsteigend. So hätte er sich das nicht gedacht. Nun würde er ja gar nicht die Lippen bringen, was ihm eben da unheimlich das Herz so weit gemacht hatte. Er hätte sich sein künftiges Leben, irgendein argere sich darüber! Am liebsten wäre er gleich wieder gegangen, aber die gesellschaftliche Form ließ es ja nicht zu. So ließ er sich denn für ein paar Augenblicke nieder und beantwortete ihre Frage:“

„Nun Deutsch-Indonesien. Ich habe mich als Arzt zur Schiffspraxis gemeldet.“

„Ein teiltes Staunen sprach aus ihrer Stimme. Aber da wußte ja jetzt der Auffand!“

„Das eben bestimmte mich. Ich brauche

den Vorhang herabließ, bereitete man die Bühne ernst das beherztigste, gramvollste Schauspiel vor. Inzwischen trat einer der Herren „Raffines“ vor den Vorhang und leitete dem Publikum mit, daß allen Anwesenden das Recht zustünde, auf den Neger zu schießen. Wobei wirklich eine Bekanntschaft galt: die Häuser von Dreierreihen wurden ermächtigt, alle sechs Schritte ihres Revolvers abzugeben, während die Zuschauer der hinteren Reihen nur einen Schuß abgeben durften. Das Publikum wurde umgeben, und unter wildem Rufen ergang es den fortjüngeren Beginn der „Vorfälle“. Der Vorhang ging in die Höhe, und aus den Reihen schleppte man den unglücklichen Neger, der immer noch an Händen und Füßen gefesselt, man ließ 3 bis 5 Zentimeter seinen Hals und von der Bekanntschaft einer Projektionsmaschine herab hängte man ihn auf. Die Fenster gaben dem zappelnden Körper des Negers einen Stoß, jedoch der Leib war in den Zuschauerarm hinein, und dann regelmäßig zwischen Bühne und Zuschauerarm hin und her zu pendeln begann. Häufig zogen sich die Fenster zurück; das war zugleich das Signal für die Schüsse. Alle Anwesenden zogen ihre Revolver hervor und verhielten sich als Schützen an dem hin und her schwingenden Menschenkörper. Als einige hundert Schüsse abgefeuert waren, zog sich das Publikum häufig zurück, weil irgendwo der Schieß im Anmarsch war. Als der Beamte das Theater betrat, hing der unglückliche Neger durch die Luft, das Zeichen des Negers einzum in die Höhe. Die bezuglichen Eintrittsgelder waren irgendwo den Angehörigen des ermordeten Negers übergeben worden.

## Gemeinnütziges.

**o Salbe gegen rote Nase.** Irgendwie durch Frost hervorgerufen ist. Ein Gramm Chloral, neun Gramme Paraffinöl, vermischt man gut miteinander und reibt des Abends ein erbsengroßes Stück in die gerötete Haut der Nase.

**o Gegen nässliche Druckstellen.** Folgendes soll man abends etwas geriebenen Meerrettich, mit Honig angemacht, einreiben.

**o Goldstift wird aus 1 Teil arabisches Gummi, 2 Teilen Wachs, man läßt 3 bis 5 Zentimeter starkflüssig kochen. Ein sehr guter Stift wird auch erzielt, wenn man ganz feine Silberplättchen durch Beschießen mit Zinnblei und anbauenden Kneten der Masse in Weigform wodurch die Masse sehr hindern wird.**

## Buntes Allerlei.

**o Wo die Herrscher ihre Zimeln verwahren.** Die Zeiten, da die Herrscher ihre Zimeln in reichem Schmuck den Hofe zeigten, sind vorbei, und weils die größte Teil der herrlichen Schmuckstücke sind, haben verurteilt, halberhalten in der Staatskammer zu liegen. Der gemaltene Zimelstein des Pater ist, nach der „Mierwa“ am größten Teil in einer reichen kleinen Stellung verwahrt, die im alten Erdmungsplan in Moskau liegt und die von einer Leibwache von zweihundert alten Offizieren bewacht wird. Der Kronkutsch von Genua liegt in dem Reitergebäude des Pater; 800 Männer haben die Aufgabe, diesen kostbaren Besitz zu bewachen und zu beschützen. König Konrad persönliche Schmuckstücke und Zimeln aber wurden in Windsor in einem besonderen Saale verwahrt. Die Zimeln des italienischen Königspaars haben ihre Stätte in einem kleinen unterirdischen Fort, das an einer Felsenklippe liegt. Der Kaiser von Österreich dagegen und der Deutsche Kaiser haben ihre persönlichen Zimeln bei der Wand hinterlegt. Die Schätze, die der Ferdinand von Bulgarien sein eigen nennt und die von Gemengeln in einer Wert von weit über zwölf Millionen geschätzt werden, werden in einem Schloß an den Ufern der Donau verwahrt, in einem Teil des Gebäudes, der geheim gehalten wird und den nur wenige kennen.

eine ernie Zungen dieser Art — das ich weiß, wozu ich noch da bin.“

„Sie antwortete nicht gleich, aber ihr Blick streifte ihn für einen Moment mit fragendem, ernten Ausdruck.“

„Sie sind also europäer? Ihre bisherige Wirklichkeit hat Sie nicht berührt, können?“ Sie lachte sich seine Worte abschließend zu. „Und Sie wollen dauernd da unten bleiben?“

„Ja — es hält mich nicht mehr hier zurück.“ Felt klangen ihr die Worte entgegen, fast hart; sie sollte nicht glauben, daß sein Schein hier etwa auf etwas andres abzielte.

„Ich gehente mein Leben dort zu beschließen. Und dies ist der Grund — er mußte nun endlich zum Schluß kommen, daß ihm immer noch höchst peinliche Situation ein Ende machen; aber kurz, ganz kurz sollte es gehen!“ — „warum ist mir erlaubt, Sie noch einmal aufzufragen.“ „Ich möchte mich der Vergangenheit glatt abrechnen, keinen Rest in das neue Leben mit hinübernehmen — keine unbedingte Schuld!“ Wagnard's Blick suchte jetzt mit ernter, dringender Bitte die Augen Ursulas, die für bei seinen letzten Worten von ihm abgewandt hatte.

„Ja, keine unbedingte Schuld. — Ich weiß es wohl — nur zu gut — was ich einst im jugendlichen Keidenhaftigkeit an Ihnen verzeiht habe, was ich in fürchterlichem Mißgeschick dem Unheiligen angetan habe, der nun erlöst wird von allem seinen Leiden. Ich habe nur Leben zu einem verhehlten, verlorenen gemacht!“

(Fortsetzung folgt.)

### Reizende Neuheiten in fertigen Blusen

in Batist, Musseline, Leinen, Wolle und Seide  
in weiß, schwarz und farbig

trafen in reichhaltiger Auswahl ein. — Ferner empfehle mein — großes Lager — in  
Waschstoffen, Wasch- und Wollmusselinen, Batisten  
Akleiderleinen, Gingham's, Blandrucks, Schürzenstoffen.

**Wollene Kleiderstoffe, Blusenstoffen, Wascheiden**  
**Befah- u. Kleiderleiden, Passenstoffe, Befahartikel**

**Gürtel, Handschuhe, Korsetts und Strümpfe**  
**Sonnenschirme, Regenschirme, Steppdecken.**

**Herren- und Knaben-Anzüge • Damen-Konfektion**

Mein Lager ist ganz besonders reichhaltig ausgestattet und auf  
das sorgfältigste sortiert. Billigste Preise werden zugesichert.

**Wilhelm Weydanz, Kemberg**

**Große Auswahl in**  
schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen  
Woll- und baumwollene Musseline  
halbfertig. Kleidern u. Blusen  
fertigen Blusen und Röcken

==== **Befäße** ====  
**Inletts u. Wäsche, Gardinen**

**Tisch- u. Sofadecken**  
**Strümpfe u. Strumpfgarne**  
**Handschuhe** ==== **Schirme**

**Herrenwäsche und Kravatten**  
**Damen- und Kinderschürzen**  
**Ruffmittel Kinderhäubchen Käppchen**

empfecht

**Paul Mengewein**

### Steuer-Quittungen

sind vorrätig in der **Expedition des General-Anzeiger.**



**Premier - Fahrräder**  
der **Premierwerke Nürnberg-Doos**  
genusslen Welttraf  
Dauerhaft im Gebrauche — Elegant  
Leicht — Ruhiger Lauf — Preiswert  
Vertreter:  
**Otto Niebert, Kemberg**  
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte

Prima  
**Kind- und Kalbfleisch**  
div. Aufschnitt,  
Knoblauchwurst und  
Wiener Würstchen.  
empfecht **R. Krausemann**

### Tafel-Käse:

deutschen und franz. Camembert  
Gervais, Neuschätler, Roquefort  
Chester Käse — Formage de Brie  
Alter Holländer drei- bis vierjährig  
Edamer, Emmentaler u. Kräuter-  
käse, Tilsiter, Limburger, Bierkäse  
echte Thüringische Stangen-Käse  
echte Altenburger Ziegen-Käse

**Frischen Pumpernickel**  
per Stück 20 Pfennige

**Pumpernickel in Dosen**  
per Dose 45 und 50 Pfennige

**echtes Simonsbrot**  
**Frelburger Bretzeln**  
**Käse-Waffeln**

empfecht **Karl Richter**

**Delikatessenhaus • Wittenberg**  
Collegienstrasse 3 - Telefon 269

**Wäschewollen**  
**Wasch- u. Wring-**

**Waschmaschinen**

**Wäschelieken und Klammern**  
**Waschbretter**

empfecht **Geurich Bick**

### Kinematograph in der Weintraube

am **Sonntag, den 7. Mai abends 8 Uhr**

**Theater lebender Photographien**

Beliebt, Sehenswürdigkeit d. Gegenwart. Vorgeführt w. alles ruhig, scharf, i. Lebensgröße

**Programm:**

1. Landpartie, humorist. 7. Die gestohlene Hammelsteule  
2. Schwierige Verhaftung, humorist. 8. Kleine Urfache, Große Wirkung  
3. Die Jagd nach dem Mann, humorist. 9. Der verhegte Droschkenfuhrer  
4. Ein moderner Reisender, humorist. 10. Hirtin und Karntentgerin  
5. Ein vergnügter Hausdiener, hum. — und verschiedene andere Sachen —  
6. Der Trunkenbold und der Mond

Eintritt für Erwachsene: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder die Hälfte

Nachm. 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**, mit einem ausserwählten  
Programm. Kinder 10 Pf., Erwachsene 20 Pf.

Es ladet freundlichst ein **Der Besitzer G. Sagmann, Berlin.**

### Albrecht Esfeld ★ Kemberg

**Frühjahrs- und Sommerneuheiten**

hochvernehme Herrenstoffe — beste deutsche und englische Erzeugnisse

**Mafatelier für elegante Herrenbekleidung**

**Tailor made Damencostume**

**Atelier für Straßen- und Gesellschaftskleider**

— **Kravatten — Wäsche — Unterzeuge** —

**Kaufet**  
nichts anderes gegen

**HUSTEN**

Beitert, Natur- und Ver-  
schleimung, Krampf- u. Kruch-  
husten, als sie feinschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**  
mit den „Drei Tannen“.

not. begl.  
Seign. v.  
Reizen u.  
Reizen

**5900**

verbürgen den sicheren Erfolg.  
Palet 25 Pf., Dose 50 Pf.

In haben bei:  
**G. G. Pfeil, Colonialwarenhandlung**  
in Kemberg.

**H. Preiselbeeren**  
frisch eingetroffen

empfecht  
**Wilhelm Becker**

**Junge Damen**

welche die **Schneiderel** erlernen  
wollen, stellt sofort ein

**Esfeld**

**Tüchtige Maurer**

stellt sofort ein. Beschäftigung in der  
Nähe von Bergwitz. Zu melden bei

**Otto Stecher, Gräfenhainichen**

**Fröhnel's Festsaal**

Sonntag, den 7. Mai

**TANZ**

Hierzu ff. Quarkfuchen, Mai-  
traut, Bodwurf mit Salat.  
Es ladet freundl. ein **C. Fröhnel.**

**Zum Weinberg!**

Sonntag, 7. Mai, v. nachm. 3 1/2 Uhr

ff. Kaffee mit frischen Binten ff.  
sowie

**Großes Wirt-Ansiegeln**

für Wirt-Unterhaltung ist best. gelogt  
Um gut. Ansprach bittet **G. Fechner**

**Zum Frühlingsfest**

empfecht **Bock- u. Jauersche**  
**Wurstchen, Sooleer**  
**Kaffee und Pfannkuchen**  
**Zipperling — Niemitz**

### Herzlichen Dank

sagen wir allen für die freundliche Teilnahme am Begräbnis  
unsers teuren Entschlafenen, die äußerst zahlreichen Kranz-  
spenden u. Beileidskundgebungen. Ferner danken wir Herrn  
Kantor Köchy nebst Schülern für den schönen Gesang und  
Herrn Pastor Reichardt für die wohlthuenden Trostesworte  
Weinberge, den 2. Mai 1911.

**Die trauernde Familie Bätz**